

WILLY THALER

Beobachter des Lebens

AUSSTELLUNGSKATALOG

SCHLOSS
LEUK

1. OKTOBER
BIS
28. OKTOBER

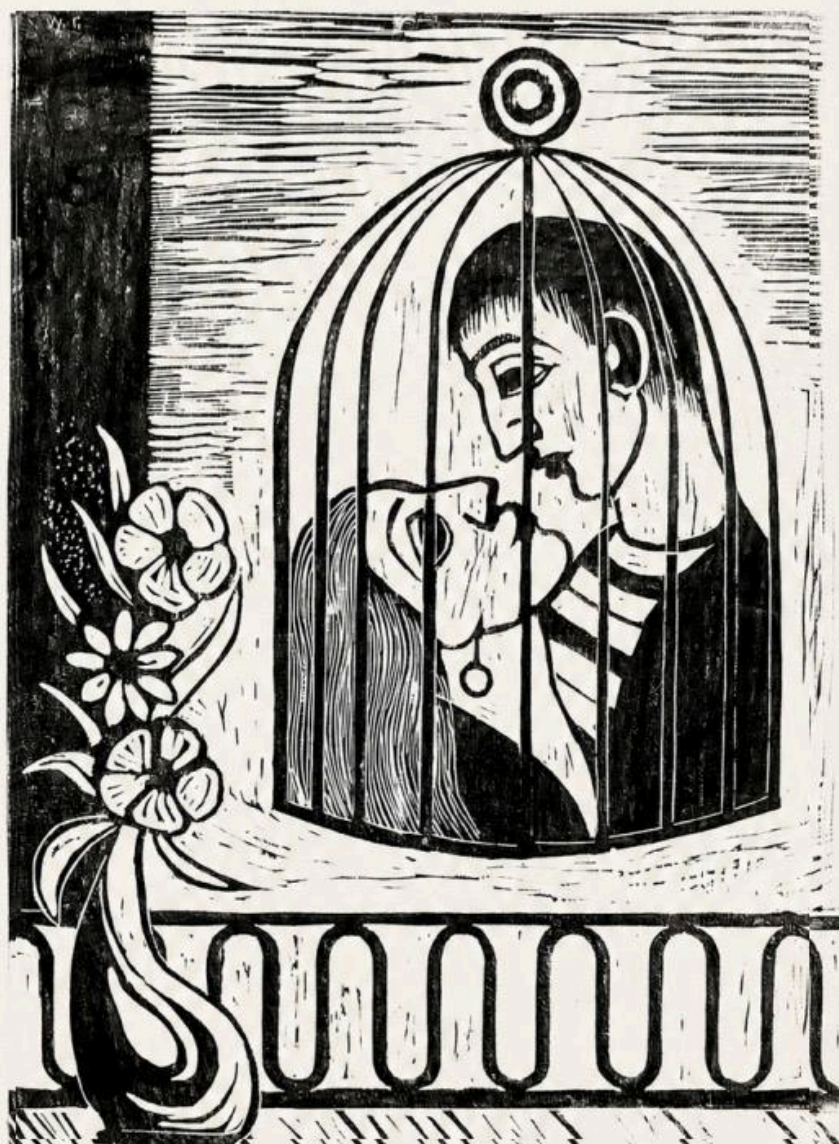
2026

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag und Donnerstag
15–19 Uhr

Mittwoch und Freitag
14–16 Uhr

www.willythaler.ch



Beobachter des Lebens – Willy Thaler 1899–1981

Manchmal braucht es Zeit, bis ein Werk wieder sichtbar wird. Die Ausstellung im Schloss Leuk macht genau das: Sie rückt das Schaffen von Willy Thaler erneut ins Blickfeld und lädt dazu ein, seine Bilder nicht nur anzuschauen, sondern neu zu entdecken.

Denn Thalers Werke erzählen keine grossen Geschichten. Sie entstehen aus genauer Beobachtung. Menschen bei der Arbeit, Landschaften im wechselnden Licht, Körper im Raum oder gesellschaftliche Situationen werden nicht inszeniert, sondern festgehalten. Seine Bilder drängen sich nicht auf. Sie urteilen nicht, sie erklären nicht – sie beobachten. Und gerade darin liegt ihre besondere Aktualität. Vieles, was vor Jahrzehnten entstanden ist, wirkt heute erstaunlich gegenwärtig.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Technik, sondern die Haltung dahinter. Ob Ölbild, Aquarell oder Holzschnitt: Für Willy Thaler waren es unterschiedliche Wege, derselben Neugier Ausdruck zu verleihen. Es ging ihm darum, der Welt aufmerksam zu begegnen und ihre Stimmungen, Menschen und Momente einzufangen.

Diesen Gedanken folgt auch die Ausstellung. Sie ordnet das Werk nicht nach Gattungen, sondern nach Themen. Landschaften, Akte, sozialkritische Szenen und abstrakte Arbeiten treten miteinander in Dialog. So entsteht kein klassischer Überblick über ein Lebenswerk, sondern ein Gang durch Wahrnehmungen – ruhig, konzentriert und ohne Pathos.

Gleichzeitig ist die Ausstellung das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit seinem künstlerischen Nachlass. Aus dem Wunsch der Familie heraus, diesen zugänglich zu machen und zu bewahren, erhalten selbst beschädigte Werke eine zweite Chance. Manche Bilder wurden bewusst erhalten oder neu gerahmt, weil gerade ihre Spuren der Zeit viel über den Menschen Willy Thaler erzählen.

Am Ende bleibt vielleicht vor allem eines: das Bild eines Menschen, der nie stehen blieb. Eines Suchenden, der Freude an Farben, Licht und neuen Eindrücken hatte und der der Welt mit Offenheit begegnete.

Eine oft gestellte Frage begleitet sein Schaffen bis heute: Welches ist das schönste Bild?

Seine Antwort war ebenso einfach wie bezeichnend:

„Das eben fertiggestellte.“

Biografie

Ich bin Willy Thaler.

Ich bin 1899 in St. Gallen geboren, gestorben bin ich 1981. Ich widme mein Leben der Kunst.

Als Maler und Grafiker des 20. Jahrhunderts arbeite ich mit Öl, Holzschnitt und Aquarell – immer auf der Suche nach einem stillen, genauen Blick auf die Welt.

Ich bin viel unterwegs, ein Reisender. Wege, Städte und Landschaften fliessen in meine Wahrnehmung ein und werden Teil meiner Bilder. Unterwegs begegne ich anderen Künstlern, Gespräche entstehen, inspirierende Austausche. Und doch bleibt St. Gallen, wo meine Familie lebt, ein fester Ort in mir – ein stiller Mittelpunkt.

Mich ziehen Landschaften an, das Meer, der menschliche Körper und die Fragen unserer Zeit. Aber noch mehr als das interessiert mich das Leben selbst, in seinen einfachen, oft übersehenen Momenten.

Ich erzähle keine grossen Geschichten. Ich beobachte. Meine Bilder entstehen aus dem, was vor mir liegt: aus Arbeit und Alltag, aus Licht und Raum, aus der Natur und dem Menschen darin.

Wenn Sie meine Werke hier im Schloss Leuk betrachten, treten Sie einen Schritt zurück. Lassen Sie die Ruhe darin wirken. Die Konzentration. Und vielleicht auch den stillen Versuch, das Leben meiner Zeit sichtbar zu machen.

